



Newsletter I – Schuljahr 2024/25

Sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

ich freue mich Ihnen und euch in diesem Schuljahr den ersten Newsletter verschicken zu dürfen.

Das noch immer sehr junge neue Schuljahr hat schon einige Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler, begleitet oder angeleitet durch ihre Lehrkräfte, erleben dürfen. So fanden schon die ersten Schullandheime der Klasse 6 statt, die Studienfahrten der Klassenstufe J2 gingen nach Wales und Neapel und unser Schwimmteam für „Jugend trainiert für Olympia“ hat das Bundesfinale in Berlin bestritten und einen sehr guten 9. Platz belegt. Hier möchte ich noch einmal dem Ehemaligen- und Förderverein des THG danken, der unser Schwimmteam mit einheitlichem Sportdress ausgestattet hat.

Darüber hinaus fanden auch die ersten Exkursionen und Aktionen der Schülerschaft statt, die hier nicht vollständig, sondern beispielhaft vorgestellt werden.

Vervollständigt wird der erste Newsletter des Schuljahres 2024/25 noch durch Beiträge über Aktivitäten aus den letzten Schultagen des vergangenen Schuljahres. Es erwarten Sie/euch damit in diesem Newsletter folgende Beiträge:

- **SMV für „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“**
- **Einige Highlights der „Jugend forscht & Digital-AG“ im Schuljahr 2023/24**
- **Berlin, Berlin wir waren in Berlin**
- **Studienfahrt nach Neapel**
- **Schullandheim Blaubeuren, Klassen 6b und 6c**

Herzlichen Dank an alle Autorinnen und Autoren der Artikel und viel Spaß beim Lesen und Betrachten.

Mit freundlichen Grüßen
Steffen Rupp
Schulleiter



SMV für „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Wir als SMV des THG positionieren uns ganz klar und ausdrücklich gegen Rechtsextremismus, Rassismus sowie Diskriminierung. Bei uns an der Schule ist jeder, unabhängig von seinem Aussehen oder seiner Herkunft herzlich willkommen und wir sind stolz, Teil der Organisation „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ sein zu dürfen.

Unter dem folgenden Link finden Sie ein Video mit weiteren Informationen:

<https://thgym-m.de/schulleben/smv/>

Einige Highlights der „Jugend forscht & Digital-AG“ im Schuljahr 2023/24

Wir haben uns im Schuljahr 2023/34 am Dienstagnachmittag in der 11.+12. Stunde getroffen (= 15:50-17:20 Uhr). Das besondere an unserer AG ist, dass sich alle Teilnehmer/innen eigene Beschäftigungsfelder (einige lernten das 3D-Konstruieren am Computer, einige machten sich mit 3D-Drucker, Laser-Cutter, Schneid-Plotter oder 3D-Scanner vertraut, ...) und (Forschungs-)Projekte suchen, mit denen sie sich beschäftigen.

Zwei Projekte waren Ende November schon so weit, dass sie zur 59. Wettbewerbsrunde von Jugend forscht angemeldet und im Februar beim Wettbewerb antreten konnten

Teilnahme beim Jugend forscht Regionalwettbewerb in Pforzheim im Februar

Unsere AG-Teilnehmerin Ceridwen hat zwei kleine Schwestern, die gerne essen und spielen und sich dabei keinerlei Gedanken machen, wie sie anschließend aussehen. Um ihrer Mutter bei der tagtäglichen Aufgaben „Wie kriegen wir die kleinen wieder sauber?“ zu unterstützen und ihr (und vielen anderen Müttern und Vätern und ...) das Leben leichter zu machen, entwickelt(e) Ceridwen „KWM - Die Kinderwaschmaschine“. Momentan beherrscht die Maschine zwar erst den „Vorwaschgang“ und hat noch keine Heizung, aber die Jury in Pforzheim fand die Idee trotzdem toll, verlieh Ceridwen einen 3. Platz im Fachgebiet Arbeitswelt und als Sonderpreis einen Baukasten für eine „Hydraulische Hand“ (s. rechter Kreis im nächsten Bild).





Noch erfolgreicher waren Jakob, Laith und Milan mit „DeRa - deni - wave“ – Dem Ranzen, der nie was vergisst. Sie belegten (s. linker Kreis im nächsten Bild) den 1. Platz im Fachgebiet Arbeitswelt und durften als „Regionalsieger“ zum Landeswettbewerb „Schüler experimentieren“ ihrer Altersgruppe fahren (siehe unten). Beiden Projekte werden kontinuierlich weiterentwickelt – wir sind gespannt, was da als nächstes kommt.



Mit ihren tollen Projekten schafften es die vier sogar am nächsten Tag ins Mühlacker Tagblatt.



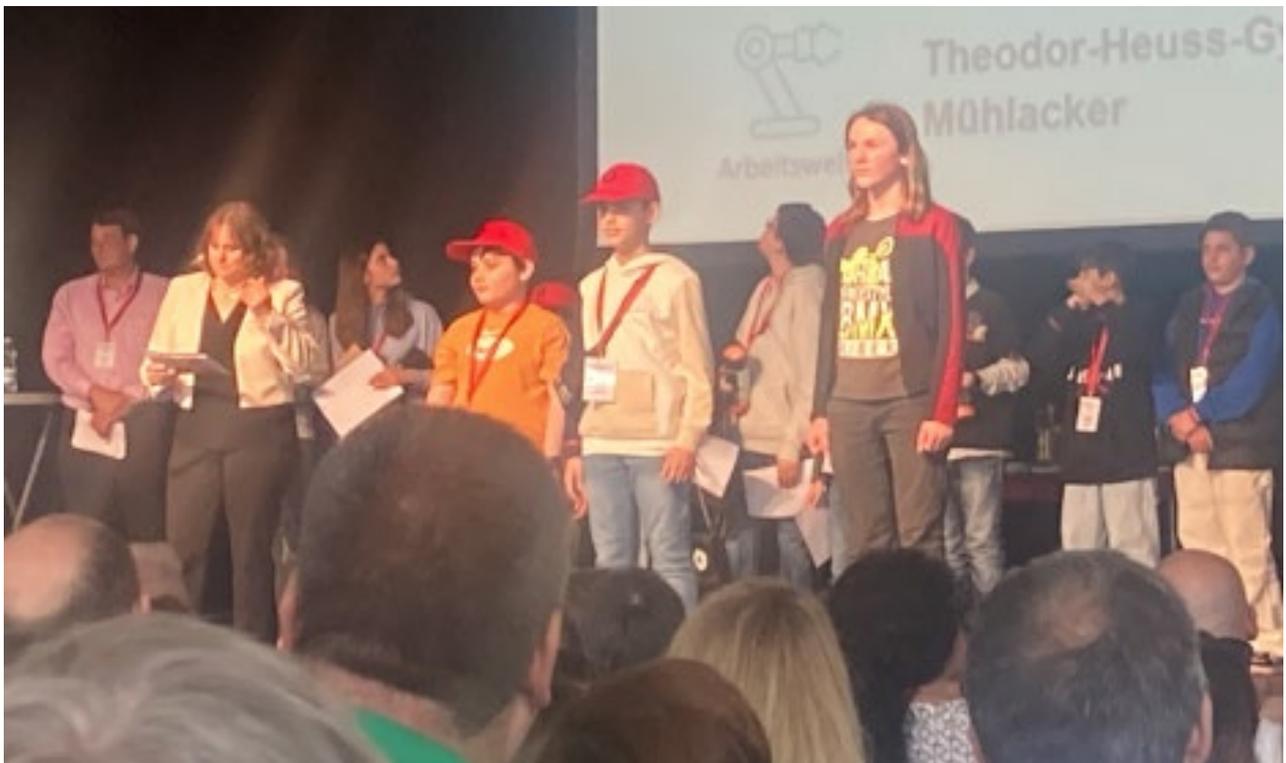


Teilnahme beim Schüler-experimentieren-Landeswettbewerb in Balingen Mitte April

Die zwei Tage in Balingen waren sehr ereignisreich für Jakob, Laith und Milan: Es schauten sich nicht nur mehrere Jury-Gruppen das Projekt an, es waren auch noch ein intensives Freizeitprogramm, eine gemeinsame Übernachtung und ein Öffentlichkeitstag, an dem hunderte Besucher/innen in der Messehalle in Balingen waren, zu bewältigen.

Und ganz zum Schluss gab es die Feierstunde, in der alle Ergebnisse bekannt gegeben wurden, darunter das für unser Projekt sehr erfreuliche, dass es in der Rubrik „Interdisziplinäre Projekte“ mit dem 3. Preis ausgezeichnet wurde!

Und außerdem gab es für alle Teilnehmer/innen diese super-coolen roten Mützen!



„Jugend forscht“-Sommerfest am 14. Jun. 2024 an der Hochschule Pforzheim

An diesem Freitagnachmittag kamen nochmals viele der Teilnehmer/innen, aber auch Jurorinnen und Juroren des Regionalwettbewerbs Jugend forscht in Pforzheim zusammen, um die zuende gehende Wettbewerbsrunde zu feiern.

Neben einem leckeren Grill-Catering gab es auch eine Popcorn-Maschine, Bubble-Ball-Turniere (wer einmal als „lebender Rettungsring“ den Berg runtergekullert ist, vergisst das nie mehr in seinem Leben!), die seltene Gelegenheit durch VR-Brillen zu schauen (es war sowohl eine Meta-Quest, als auch eine damals in Deutschland noch gar nicht verkaufte Apple-Vision-Pro vor Ort) und nicht zuletzt diese Foto-Station mit Verkleidungsmöglichkeiten, die wir kräftig benutzt haben (s. unten).

Tag der offenen Tür im Jugendforschungszentrum Campus Pforzheim Enz

Am 19. Juni 2024 war der erste Tag der offenen Tür im Jugendforschungszentrum in Pforzheim, zu dem uns unser Lehrer Herr Gerlinger eingeladen hatte. Dort gab es sehr interessante Angebote, z. B. konnte man sehr coole Fischertechnikbauwerke sehen, es gab Murmelbahnen, Roboter und sogar eine Drohne! Und das alles selbstgebaut! Auch 3D Drucker waren vorhanden. Die hatten sogar buntes Filament und konnten somit auch in anderen Farben als weiß drucken.



Sehr gefallen hat uns auch der Fachbereich Biologie. Dort durften wir aus dem Kompost eines echten „Dinosauriers“* verschiedene Tiere ausbuddeln. Die legten wir dann unter ein Mikroskop, welches das vergrößerte Tier auf einen Bildschirm übertragen hat. So konnten wir uns das gut anschauen. Vom roten Fadenwurm bis zum dicken Engerling war wirklich alles dabei! Es gab auch einen Geschicklichkeitstest, bei dem man ein Stück Draht in eine bestimmte Form biegen musste. Das war viel schwerer als gedacht, denn man musste wirklich viel Kraft in den Daumen haben. Nebenbei haben wir auch noch viel über Zangen gelernt. Der Bereich Chemie hat uns ebenfalls sehr gefallen. Wir haben z. B. grünes Feuer gemacht! Auch haben wir gelernt, wie man mit einfachen Hausmitteln Explosionen herbeiführen kann :) Am Ende konnte man noch ein tolles Quiz machen. Es war sehr lehrreich dort und es werden auch richtig spannende Sommerferienkurse angeboten. Uns hat es sehr gefallen!

Das letzte Schuljahr war also ungemein vielfältig und spannend für unsere Jufo- / Digital-AG. Und im neuen Schuljahr geht es grade so weiter. Man kann übrigens auch jetzt noch dazukommen (immer dienstags ab 14:10 Uhr im Raum B213 = großer NWT-Raum).



*Hierbei handelt es sich um Prof. Dr. em. Eberhard Frey aus Pforzheim, der von eigentlich allen, die ihn kennen, mit „Dino“ angesprochen wird.

Bericht: Liz Schanz, Sanja Schramm, Klaus Gerlinger



Berlin, Berlin wir waren in Berlin

Am Sonntag dem 15. September begab sich die Schwimmmannschaft der Jungen des THGs in der Wettkampfklasse IV nach Berlin zum Bundesfinale Jugend Trainiert für Olympia 2024. Am Hauptbahnhof Berlins gab es einen Empfang der deutschen Schulsportstiftung. Danach ging es ins Hotel A&O Kolumbus, wo wir untergebracht waren.



Montags waren wir vormittags im Regierungsviertel wo wir den Bundestag, das Brandenburger Tor und die verschiedenen Botschaften verschiedener Nationen von außen besichtigten.





Theodor-Heuss-Gymnasium Mühlacker

mit naturwissenschaftlichem und sprachlichem Profil, Sportprofil und bilingualer Abteilung

Danach sind wir mit der S-Bahn zum Cottbuser Tor gefahren und haben einen Döner, der als der beste Berlins gilt, gegessen. Anschließend sind wir zum Schwimm- und Sprungpark am Europa Sportplatz geeilt. Dort haben wir eine finale Trainingsstunde als Generalprobe absolviert. Am Abend begaben wir uns zum Landesempfang aller Mannschaften aus Baden-Württemberg zur Landesvertretung, und trafen andere Sportler des Teams BW.

Am nächsten Tag war dann endlich der Wettkampf.





Theodor-Heuss-Gymnasium Mühlacker

mit naturwissenschaftlichem und sprachlichem Profil, Sportprofil und bilingualer Abteilung



Wir mussten bereits um 6:00 Uhr aufstehen, weil der Wettkampf sehr früh begann. Dieser startete mit einer Inklusionsstaffel, bei der beeinträchtigte Athleten mit nicht beeinträchtigten Athleten gemeinsam für ein Bundesland schwammen. Anschließend kam die Beine Staffel. Bei der Rücken und Kraulbeine im Wechsel geschwommen werden. Daraufhin folgte eine Koordinationsstaffel bei der einmal Brust mit Kraulbeinen geschwommen wird im Wechsel mit Rücken, gleich Schlag und Brustbeinen. Die darauffolgende Disziplin war eine reine Brust Staffel, nach der das zehnmütige Ausdauerschwimmen folgte, bei dem man 10 Minuten lang zu sechst so viele Bahnen wie möglich schaffen muss bzw. sollte. Zuletzt war dann die Freistil-Staffel dran, in der Kraul und Rücken im Wechsel geschwommen wurde. In Summe der Zeiten aller Staffeln und Abzug durch das 10 Minuten schwimmen (für jede Bahn kriegt man ein bisschen Zeit abgezogen, die man in der zehnmütigen Zeitspanne schafft) erreichten wir einen soliden neunten Platz und konnten fröhlich zurück zum Hotel fahren.





Theodor-Heuss-Gymnasium Mühlacker

mit naturwissenschaftlichem und sprachlichem Profil, Sportprofil und bilingualer Abteilung

Am nächsten Tag konnten wir schön lange ausschlafen und mussten erst um 9:30 Uhr frühstücken. Anschließend besichtigten wir das Olympiastadion und schauten es uns aus verschiedenen Blickwinkeln an. Es war sehr interessant, und wir sahen auch eine kleine Doku über das Olympiastadion und ein paar von uns kauften sich auch Souvenirs.





Theodor-Heuss-Gymnasium Mühlacker

mit naturwissenschaftlichem und sprachlichem Profil, Sportprofil und bilingualer Abteilung

Danach sind wir mit der S-Bahn zum Alexanderplatz gefahren und haben dort mit großem Hunger eine der besten Currywurstbuden in Berlin gestürmt. Daraufhin hatten wir dann eine freie Zeit, um die Geschäfte ringsum zu erkunden. Am Abend fuhren wir mit der Tram zur Max-Schmeling-Halle. Nach der Sicherheitskontrolle konnten wir uns Plätze suchen und die große Siegerehrung in allen Sportarten für die ersten, zweiten und dritten Plätze bewundern. Zwischendurch wurden auch ein paar Shows gezeigt, wie zum Beispiel eine Breakdance Gruppe, die tolle Kunststücke vorführte, aber auch die so genannten Dunking Devils, die uns verschiedene Tricks mit Basketball und Körben vorführten. Nach dem offiziellen Part begann die Abschluss-Disco.





Am Abreisetag sind wir um 5:30 Uhr aufgestanden und haben unsere Koffer gepackt. Nach einem schnellen Frühstück um 6:00 Uhr, sind wir mit der U-Bahn dann zum Hauptbahnhof gefahren. Am Hauptbahnhof hatten wir noch eine halbe Stunde Zeit um Souvenirs für zu Hause zu kaufen. Danach ging es mit dem ICE nach Nürnberg. Nach einem kurzen Zwischenstopp bei McDonalds, ging es mit dem IC weiter nach Mühlacker. Mit „nur“ 20 Minuten Verspätung wurden wir von unseren Eltern sehnsüchtig in Empfang genommen.

Wir wollen uns noch einmal herzlich beim Förderverein des THGs für das Sponsoring unseres einheitlichen Outfits in Form von T-Shirt und kurzer Hose bedanken!

Bericht: Eneas, Maxi, Merdan, Dario, Bennett, Finn, Luis und Marlon

Studienfahrt nach Neapel

Es ist der 22. September um circa 17:30, als sich der Deutsch-, Ethik- und Sport-Leistungskurs an der Schulbushaltestelle versammelt haben, um ihre 18-stündige Fahrt nach Neapel anzutreten.

Als die Fahrt endlich begann, hatten die einen mit Übelkeit zu kämpfen und die anderen spielten Spiele oder schliefen bereits.

Doch nach nur 17 Stunden und 30 Minuten waren wir an

unserem Ziel angekommen, wir waren in **Italien**. Zu unserem Feriendorf mit dem Namen *Bleu Village* mussten wir eine kurze Strecke zu Fuß gehen, doch die Koffer wurden mit einem Transporter gefahren. An der Rezeption angekommen, wurden die Zimmerverteilung, Regeln u.a. geklärt und der nächste Treffpunkt ausgemacht. Dann wurden die Zimmer und das Gelände angeschaut, die Koffer ausgeräumt und ein wenig Pause gemacht. Um 14 Uhr wanderten wir dann

los in Richtung Sorrent, doch der Weg war länger als gedacht und viele waren müde und kaputt von der langen Fahrt. In der Stadtmittag angekommen, durfte jeder sich Essen holen und sich frei umschauchen. Dann wieder im Feriendorf angekommen, gab es schon um 19 Uhr

Abendessen.

Am Dienstag ging es um acht Uhr zum Frühstück, dort gab es Croissants, Müsli, Brötchen und noch vieles mehr. Danach ging es nach Pompeji und zum Vesuvio. In Pompeji gab es sehr viel zu sehen, viele alte Gebäude sind sehr gut erhalten, dazu kommt die Ausstellung einiger versteinelter Menschen. Danach wurden wir mit einem Tour-Bus zum Vesuvio hochgefahren und





Theodor-Heuss-Gymnasium Mühlacker

mit naturwissenschaftlichem und sprachlichem Profil, Sportprofil und bilingualer Abteilung

sind dann weiter zum Krater gelaufen. Dort haben wir eine Erklärung und Erzählung bekommen, wieso der Krater so aussieht und dass sich 9 km unter dem Krater der Magmakern befindet. Danach sind wir zurück ins Feriendorf, es gab Abendessen und anschließend gingen viele runter zum Strand oder auf den Fußballplatz.

Am Mittwoch fahren wir mit der Straßenbahn nach Neapel. Neapel beeindruckte uns sofort mit seinem lebendigen Stadtbild, den engen Gassen, den lauten Märkten und den rasenden Rollern. Viele besuchten dort ein Restaurant und probierten die weltberühmte neapolitanische Pizza, die ihren Ursprung hier hat. Der Dom von Neapel (*Cattedrale di Santa Maria Assunta*) liegt im Herzen der Altstadt, und als wir die Kathedrale betraten, wurden wir sofort von der Größe und dem prunkvollen Inneren überwältigt. Nach dem Besuch des Doms hatten wir noch etwas Freizeit, die viele von uns nutzten, um in den umliegenden Straßen weiter das quirlige Leben Neapels zu genießen. Dann fahren wir mit der Straßenbahn zurück zum Feriendorf und dort gab es Abendessen. Anschließend gingen viele wieder Fußball, Volleyball, Tischtennis, Spikeball spielen oder runter zum Strand.

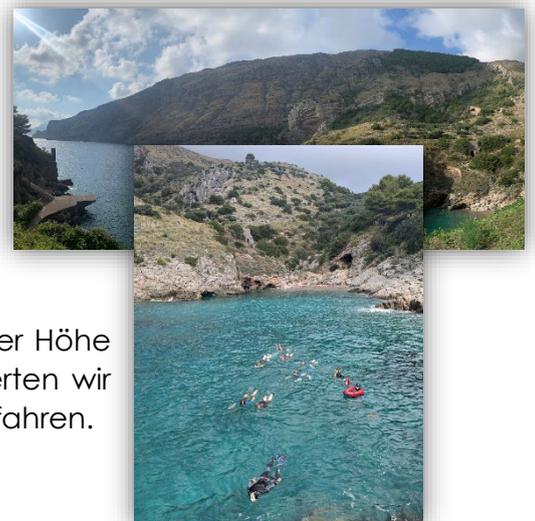


Am vorletzten Tag ging es für uns Schnorcheln und Kajakfahren, aber davor gingen wir noch frühstücken und anschließend wurden wir mit dem Bus zum

Treffpunkt gefahren, wo uns der Guide bereits erwartete. Von dort wanderten wir zu Fuß zu der Bucht. Der Weg dorthin war schon ein kleines Abenteuer, da wir über enge, felsige Wege gehen mussten, die uns immer näher ans Meer führten. Unterwegs erzählte unser Guide interessante Geschichten über die Küste und die Region, und wir konnten den atemberaubenden Blick auf das türkisfarbene Wasser genießen.

Als wir schließlich die Bucht erreichten, wurden uns alle Regeln erklärt und wir wurden in drei Gruppen aufgeteilt. Zuerst ging es für uns ins Wasser zum Schnorcheln. Es war ein unglaubliches Erlebnis, den Meeresboden zu

entdecken. Das klare Wasser und die ruhige See machten das Schnorcheln zu einem unvergesslichen Erlebnis. Danach durften wir Kajak fahren. Jeder von uns bekam ein eigenes Kajak und wir paddelten entlang der Küste. Der Ausblick auf die felsigen Klippen und das tiefblaue Meer war einfach atemberaubend. Unser Guide hat uns sehr viel über die Beschaffenheiten der Bucht erzählt und worauf man zu achten hat. Während der Pausen sind einige schwimmen gegangen oder von einer Plattform von einer Höhe von vier Metern ins Wasser gesprungen. Danach wanderten wir zurück zum Parkplatz und wurden zurück ins Feriendorf gefahren.





Dort gab es dann wieder Abendessen und abends sind wir am Strand in eine Bar gegangen und haben dort was getrunken.

Am nächsten Morgen stand die Abfahrt bevor, zunächst hieß es frühstücken, Koffer packen und die Zimmer aufräumen. Nach dem Checkout beluden wir den Bus. Danach hatte jeder Freizeit, manche fuhren nach Sorrent oder nach Pompeji, manche blieben in Meta.

Um 15 Uhr startete die Heimreise und die Fahrt verlief sehr gut und ohne Probleme. Im Bus wurden noch Präsentationen gehalten, aber dann haben die meisten geschlafen oder andere Sachen gemacht. Nach 16 Stunden kamen wir in Mühlacker an, um circa 7:20 Uhr am Samstagmorgen.

Abschließend kann man sagen, dass diese Studienfahrt ohne unsere Lehrer, die alles organisiert haben, nicht dasselbe gewesen wäre. Diese Studienfahrt wird bei allen in guter Erinnerung bleiben.



Bericht: Lars Aschhoff, J2c

Schullandheim Blaubeuren, Klassen 6b und 6c

TAG 1 Endlich angekommen in Blaubeuren, die Stadt hinter den Bergen

Am Montagmorgen kamen wir alle mit Gepäck und Eltern an die Bushaltestelle des THGs. Ganz hibbelig erwarteten wir den Bus. Als er endlich um die Ecke bog, verabschiedeten wir uns von den Eltern und stiegen stürmisch in den Bus. Alle drängelten, um die besten Plätze zu ergattern. Als die circa zweistündige Fahrt geschafft war, entdeckten wir das nächste Hindernis – ein extrem steiler Berg, den wir mit unseren Koffern hinauflaufen sollten. Erschöpft liefen wir den Weg entlang. Da entdecken wir zum ersten Mal die Jugendherberge – ein alter, aber schöner Bau, der von unzähligen grünen Pflanzen umgeben war. Als wir unsere Zimmer einrichteten stellten wir uns der größten Herausforderung des Tages: die Betten zu beziehen. Anschließend machten wir uns für die bevorstehende Stadtrallye fertig. Am Museum erhielten wir Stadtpläne für die Rallye. In Gruppen erkundeten wir Blaubeuren und beantworteten neun Fragen mit dem Lösungswort „Schöne Lau“. Blaubeuren ist eine wunderschöne Stadt, die modern und altmodisch zugleich ist. Sie hat viele Gassen und noch mehr Gebäude. Alles war mit Blumen geschmückt. Danach hatten wir eine Stunde Freizeit, in der wir auf eigenen Faust die Stadt bis hin zum Blautopf auskundschafteten.

Danach gingen wir zurück in die Juhe und es gab Abendessen. Die Nudeln mit Bolognese, Salat und zum Nachtisch Bananen-Schokopudding waren sehr lecker.



Hinterher gab es einen Zimmerwettbewerb, bei dem das unordentlichste Zimmer dem ordentlichsten Zimmer eine Süßigkeit abgeben musste. Deshalb räumten alle ihre Zimmer hastig auf. Kurze Zeit später trafen wir uns im Gemeinschaftsraum, wo wir alle zusammen Spiele gespielt haben. Am Abend konnten wir zuerst nicht einschlafen, doch irgendwann schliefen alle nacheinander tief und fest, da wir alle erschöpft von dem langen Tag waren.

TAG 2 Ein Tag voller Abenteuer

Am Dienstag gingen wir in das Museum URMU. Eine Museumsführerin hat uns durch das ganze Museum geführt. Sie stellte uns viele Gegenstände aus der Steinzeit vor, z.B. die unbezahlbare und wertvolle Venus vom Hohlefels, die über 40.000 Jahre alt ist. Es wurden viele Gegenstände von den Steinzeitmenschen geschnitzt, z.B. eine Flöte aus Mammutelfenbein. Die netten Museumsführerinnen haben uns per Lautsprecher die verschiedenen Flötenklänge vorgespielt. Anschließend sind wir zu einem Raum gegangen, in dem sie uns Tiere aus der Steinzeit gezeigt haben. Wir haben auch verschiedene Werkzeuge aus der Steinzeit gesehen. Es gab verschiedene Workshops zur Herstellung von Schmuck und Lederbeutel. Die Museumsführerin hat uns Muscheln, Lederstücke und Holzstückchen dazu gegeben. Außerdem mussten wir das Band der Kette selbst zwirnen. Dazu haben wir Bast benutzt. Im Workshop Lederbeutel mussten wir mit Feuersteinen das Leder zurechtschneiden. Danach haben wir Löcher in den Lederkreis geschnitten. Im Anschluss mussten wir auch hier den Bast zwirnen und in die Löcher fädeln. Als wir alle fertig waren präsentierten wir unsere fertig gebastelten Dinge. Dann schauten wir einen kleinen Film über den Blaupf. Daraufhin haben wir eine Wanderung gemacht. Zuerst liefen wir auf den Blaufels, einen 654m hohen „Berg“. Als wir oben ankamen, bewunderten wir den Ausblick und machten viele Fotos. Danach wanderten wir durch einen Wald zu einem Grillplatz. Insgesamt waren wir drei ganze Stunden unterwegs und sind 7 Kilometer gewandert. Zum Schluss machten wir noch einen schönen Spieleabend.

TAG 3 In Ulm und um Ulm und um Ulm herum

Als aller erstes standen wir um 7.30 Uhr auf und gingen in den Frühstückssaal. Nach dem Frühstück machten wir uns auf den Weg zum Bahnhof. Wir fuhren ca. 15 Minuten mit dem Zug nach Ulm. Um 10 Uhr begann unsere Führung durch die Stadt. Die Klassen 6b und 6c wurden in 3 Gruppen geteilt. Als erstes gingen wir zum Ulmer Münster mit dem höchsten Kirchturm der Welt. Anschließend liefen wir durch die Stadt. Zunächst zeigten uns die Stadtführer das Hotel „schiefes Haus“ am Fluss. Sie erzählten uns, dass es einen Eintrag im Guinness-Buch der Rekorde hatte, weil es so schief ist. Danach führten sie uns zur Stadtmauer in der Nähe des Metzgersturms an der Donau. Dann gingen wir wieder zurück. Anschließend verabschiedeten wir uns von den Stadtführern mit einem kräftigen Applaus. Kurz danach fuhren wir ca. 20 Minuten mit dem Bus zum Donaabad. Es gab 4 Rutschen und wir durften 3 Stunden im Wasser bleiben, bis wir alle duschen gingen. Kurz nachdem wir zurück waren, haben alle ihre Schwimmsachen aufgehängt und haben sich dann fertig fürs Abendessen gemacht. Um 18.30 Uhr war das Essen endlich fertig und wir durften anfangen. Ungefähr nach einer Stunde waren wir alle satt. Die meisten entschieden sich fürs Schlafen. Nach 22 Uhr war Nachtruhe und jeder musste ins Bett zum Schlafen.



TAG 4 Abstieg in die Tiefe

Am heutigen Tag starteten wir mit einem gemeinsamen Frühstück unserer Klassen im Speisesaal der Jugendherberge. Nachdem wir uns gestärkt hatten, machten wir uns zu Fuß auf den Weg zum Bahnhof. Von dort fuhren wir mit dem Bus nach Laichingen, um die berühmte Laichinger Tiefenhöhle zu besichtigen. Diese Höhle ist die einzige Schachthöhle in Deutschland, die für Besucher geöffnet ist. Sie erstreckt sich bis in 80 Meter Tiefe, für Besucher ist sie jedoch nur bis 55 Meter begehbar. Sie ist bekannt für ihre engen Gänge und faszinierenden Tropfsteinformationen. In der Höhle herrschen konstante Temperaturen von 7-8 °C, was die Besichtigung zu einer kühlen und beeindruckenden Erfahrung machte. Während der Führung mussten wir uns durch enge und feuchte Passagen bewegen, eine Herausforderung, die wir aber gut meisterten. Besonders faszinierend war der Moment, als wir bei der Führung bemerkten, dass wir uns in 55 Metern unter der Erde befanden. Um wieder ans Tageslicht zu gelangen, mussten wir zahlreiche Treppenstufen hinaufsteigen. Als wir schließlich wieder draußen waren, begann es zu regnen. Daher machten wir uns auf den Rückweg zur Jugendherberge. Dort angekommen, erhielten wir die Aufgabe, diesen Bericht über den Tag zu schreiben.



TAG 5 Zuhause ist es am Schönsten

Am Morgen des fünften und letzten Tages standen wir alle eine halbe Stunde früher auf, da wir fegen, Bettenabziehen und Kofferpacken mussten. Nach einem abschließenden, gemeinsamen Frühstück brachten alle ihr Gepäck vor die Jugendherberge. Anschließend gab es noch einen Kontrollgang durch die Zimmer und kurze Zeit später liefen wir alle zum Bus.

Als wir die Hälfte der Rückfahrt hinter uns hatten, hielten wir am Urwelt-Museum Hauff in Holzmaden an. In der Eingangshalle hingen verschiedene Meerestiere von der Decke herab und dort wurden wir auch von unserem Museumsführer erwartet. Das Urwelt-



Museum ist weltweit bekannt dafür, dass nur echte Dinoskelette aus der Jurazeit ausgestellt sind.

Es gab einen Mann und eine Frau, die uns durchs Museum geführt und uns viele Informationen über die Tiere und Pflanzen erzählt haben. An einer Versteinerung befanden sich noch Hautreste, an einer anderen sah man den Mageninhalt und ein Abdruck zeigte ein Weibchen, das gerade ihre Jungen auf die Welt gebracht hatte. Ein Jungtier lag sogar noch neben der Mutter.

Doch die Versteinerung, deren Ausgrabung am längsten gedauert hat, war die der Seelilien. Die Ausgrabungen dieser Tiere dauerte unglaubliche 38 Jahre. Es ist die größte, echte Versteinerung von einer Seelilienkolonie auf der ganzen Welt. Diese Tiere leben noch heute in der Tiefe der Meere.

Nach der Führung hatten wir noch eine halbe Stunde Freizeit, in der wir in den Shop oder nach draußen in den Dinopark gehen konnten. Hier standen Dinosaurierfiguren in Echtgröße.

Außerdem gab es einen Sandkasten, in dem man selbst Knochen ausgraben konnte. Anschließend legten wir eine kurze Essenspause ein und danach ging es wieder ab in den Bus.

Nach einer Stunde Busfahrt sahen wir zum ersten Mal nach fünf Tagen unsere Eltern und Geschwister wieder und winkten schon durch das Fenster, als wir angefahren kamen.

Wir fielen unseren Eltern um den Hals und obwohl es in Blaubeuren schön war, haben wir unsere Familien vermisst.

Als alle die Bushaltestelle langsam verließen, erzählten wir ihnen, was wir in den letzten Tagen erlebt hatten.

Bericht: Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 6b und 6c und die Lehrkräfte:
Yvonne Weber, Bettina Günther, Ingo Baxmann, Chris Jakobs.